

Knaben aufnahm, und als er einst wahrnahm, daß die letzteren besser lernten, hielt er jenen eine Straßpredigt, diesen aber versprach er Bischofsstellen. Er selbst sprach deutsch und lateinisch; er verstand auch Griechisch; schreiben lernte er erst spät. Er ließ die Heldenlieder der Deutschen aus der Heidenzeit sammeln, aber sein Sohn hat sie wieder verbrennen lassen. Nur ein Fragment des Hildebrandliedes ist erhalten worden. Es zeigt die Vorliebe der germanischen Stämme für die Ostgothen und ihren König Theoderich, obwohl das Lied selbst den altsächsischen Dialekt, mit hessischen Bestandteilen vermischt, zeigt. Es ist im Kloster Fulda gefunden worden, und es ist zu vermuten, daß ein Missionsprediger es bei den Sachsen gehört und aus Freude an der herrlichen Poesie es aufgezeichnet hat. Es erzählt vom tragischen Conflict eines Helden mit seinem Sohne.

**Zweite Periode. Von der Erneuerung des römischen Kaisertums durch Karl dem Großen bis zum Übergang des christlichen Imperatorenamts auf den Papst. 800 bis 1096. Zeitalter der Deutschen und Normannen.**

### 1. Der Verfall der Karolingerherrschaft.

- § 1. **Ludwig der Fromme und die Teilung des Reichs.** (Ludwig der Fromme.) Die Schöpfung Pippin's und Karl's des Großen vermochte sich gegen das fränkische Erbrecht nicht zu behaupten. 814—840 Zwar setzte Ludwig der Fromme, Karl's Sohn (814—840), so genannt, weil er den kaiserlichen Schatz der Kirche und den Armen gab, auf Andringen der Geistlichkeit, der an der Einheit des Reichs gelegen sein mußte, 817 fest, daß sein Sohn Lothar das Ganze erben solle und machte ihn zum Mitkaiser; aber, um dem mächtig erstarkenden Stammesbewußtsein der Bayern und der Aquitanier zu genügen, setzte er in jenem Lande seinen Sohn Ludwig, in diesem seinen Sohn Pippin als Unterherrscher oder Statthalter ein, und als ihm von seiner zweiten Gemahlin, Judith, ein vierter Sohn Karl, der Kahle genannt, geboren wurde, stattete er ihn mit einem Gebiet in der Mitte, Schwaben, Schweiz, Elsaß und Franche Comté,